

KOMPOST STATT HANDELSDÜNGER !!

Das Anlegen von Komposthaufen

Der Frühling ist die Zeit, in der der Boden auftaut, damit erwacht auch das Leben darin. Es ist aber auch die Zeit, in der in unseren Gärten besonders viel dürres und halb verrottetes Pflanzenmaterial anfällt. Viele Leute stehen nun vor dem Problem: Wohin mit den Gartenabfällen? Eine herkömmliche Methode, derer sich leider die meisten von uns bedienen, ist das Verbrennen der meist feuchten Pflanzenbestandteile. Wie sehr man aber damit die im Winter ohnehin stark verschmutzte Luft belastet, läßt sich denken.

Eine wirkliche Alternative dazu ist das Anlegen von Komposthaufen im eigenen Garten. Jeder kann das Problem ohne großen Aufwand auf diese Weise bewältigen. Er leistet damit einerseits einen wichtigen Beitrag zur Reinhaltung der Luft, andererseits erhält man mit der Komposterde besten und natürlichsten Dünger, der den Pflanzen geboten werden kann.

Wie legt man einen Komposthaufen richtig an?

Wichtig ist, daß der Haufen nicht vom Erdboden abgetrennt wird, damit Regenwürmer und andere Kleinstlebewesen ungehindert in den Komposthaufen eindringen und so den Zersetzungsprozeß in Gang setzen können.

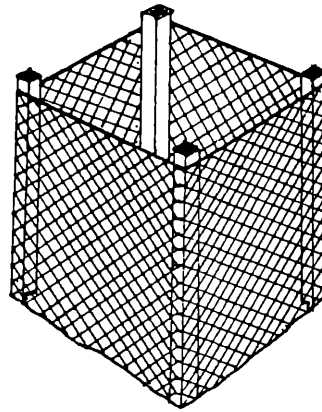
Wo ?

Der Komposthaufen darf nicht zu trocken und nicht zu naß sein. Deshalb ist der geeignetste Ort im Halbschatten von Bäumen oder Sträuchern. Damit die zu kompostierenden pflanzlichen Überreste nicht verstreut werden, sondern auf einem Haufen bleiben, soll man ein feinmaschiges Gitter in einem Rechteck (ca. 1,5 2 m x 3 - 4 m x 1 m) aufstellen.

Für was ?

Auf den Haufen kommen alle anfallenden Garten-, aber auch Küchenabfälle, sofern sie organisch sind, unbrauchbar sind die im Herbst frisch gefallenen Blätter von Ahorn, Roßkastanie und anderen großblättrigen Bäumen, weil sie sich zu dicken Paketen übereinanderschichten und so den Prozeß des Verrottens verhindern. Man läßt also die Blätter den Winter über liegen und verwendet sie erst im Frühjahr für den Kompost.

Stauden und Reisig sind im Ganzen ebenfalls ungeeignet. Bevor man sie auf den Kompost wirft, schneidet man sie daher



Drahtgitterbehälter

fein zusammen. Dann aber erfüllen sie eine wichtige Funktion, indem sie den Haufen luftig machen. Holzreicher Kompost ist für Lehm Böden besonders geeignet.

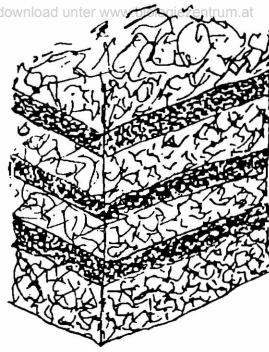
Wie ?

Zuerst wird das Drahtgitterrechteck mit einer 20 cm dicken Schicht aus gesammelten Pflanzenresten gefüllt. Diese wird dünn mit Düngekalk überstreut, darüber gibt man eine ca. 5 cm dicke Schicht von verschiede-

nen Mistarten. Ist kein Mist vorhanden, so empfiehlt es sich, eine Mischung aus Horn-, Knochen- und Blutmehl (200 g/m^2) zu verwenden. Über diese Schicht kommt dann noch eine fingerdicke Lehmschicht.

Da die Umsetzung der Pflanzenteile nur durch Feuchtigkeit richtig abläuft, darf man nicht vergessen, diese vorher mit Wasser anzufeuchten. Ist der Haufen trocken, so schimmelt er; ist er zu feucht, fault er. Ein typisches Zeichen für einen falsch behandelten Komposthaufen ist, daß er schlecht zu riechen beginnt. Hat man nun den Haufen – von unten nach oben schmaler werdend – etwa einen Meter aufgebaut, ist er fast fertig. Die letzte Schicht ist eine Grasdecke, die den Komposthaufen vor Wind und Austrocknung schützen soll.

Nach ungefähr sechs Wochen ist er so weit zusammengesunken, daß er umgesetzt werden muß. Was bedeutet das?



organische Abfälle
Mist o.ä., Erde

Schichtung

Die obersten Schichten sollen nach unten gelangen, und die untersten nach oben, sodaß die Bestandteile ordentlich durcheinandergemischt werden.

Die Kompostierung geht im Sommer besonders schnell vor sich, sie dauert etwa acht bis zehn Wochen. Danach ist der Verrottungsprozeß abgeschlossen und die Komposterde für den Gartenbau zu verwenden.



Vieles auf diesem Müllberg könnte in einer Kompostierungsanlage zu wertvollem Dünger werden, so aber verrottet es umsonst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1982_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Pilch Birgit, Pedeh Stefan

Artikel/Article: [Kompost statt Handelsdünger 131-132](#)